

Schreibbericht und dem tatsächlichen Bestand von Exemplaren der Langschen Ottoviten wird damit deutlich, daß die um Bischof Otto I. von Bamberg kreisende, Ebo, Herbord und die „*Miracula s. Ottonis auctore monacho s. Michaelis*“ verarbeitende Kompilationstätigkeit des Abtes Andreas Lang mannigfaltiger, ihre Vervielfältigung durch das Michelsberger Scriptorium umfangreicher war, als man bisher zur Kenntnis genommen hat.

Es braucht daher nicht zu verwundern, wenn hier zwei Handschriftenfragmente des späten 15. Jahrhunderts vorgestellt werden, die Reste einer weiteren, bisher unbekannten Otto-Kompilation aus den für Abt Andreas charakteristischen Kompositionsmaterialien darstellen. Ihr Entdecker, Otto Meyer, war im Zuge von Handschriften-Fragmentforschungen im Staatsarchiv Bamberg auf sie gestoßen, hatte ihren Wortlaut transkribiert und sie, wie aus hektographierten Blättern mit seinen Notizen hervorgeht, für paläographische Übungen verwendet. Eine genauere Analyse ist danach jedoch nicht erfolgt¹⁸.

Es handelt sich um zwei Blätter eines später für Einbandzwecke makulierten spätmittelalterlichen Pergamentcodex (künftig bezeichnet als Fr. I, Fr. II), die von Archivalien des Staatsarchivs Bamberg – Standbuch 4430 (Kl. Michelsberg, Rechnungen Elsendorf 1533-70)¹⁹ bzw. Standbuch 4448 (Kl. Michelsberg, Rechnungen Gremsdorf 1533-69)²⁰ – abgelöst wurden. Aufbewahrung: Staatsarchiv Bamberg, Fragmentensammlung Rep. A 246 Lade 963 Nr. 1.

Der äußere Befund: Schafpergament. – Maße: Fr. I 36,5 × 27 cm, Fr. II 36,5 × 26,8/27,3 cm. Die ursprüngliche Breite einer Seite ergibt sich aufgrund der Heftlöcher beider Fragmente mit 24 cm. Damit erschließt sich für den makulierten Codex mit 36,5 : 24 cm (Höhe zu Breite) eindeutig ein Folioformat. – Anlage: zweispaltig zu 40 (Fr. I) bzw. 41 (Fr. II) Zeilen. Kapitelüberschriften, Herkunftsangaben sowie

Vetter ordinis sancti Benedicti monachum indignum, professum Montis monachorum Babenbergensis dioeceseos, anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, in die exaltationis sancte Crucis, in prepositura sancte Fidis virginis et martyris; ed. JASCHE, *De vita* (wie Anm. 6) S. 236, ed. KÖPKE, MGH SS 12 S. 724.

18) Otto Meyer hatte dem Verfasser diese Unterlagen in den 70er Jahren zugänglich gemacht.

19) Elsendorf, heute Schlüsselfeld, Lkr. Bamberg, Ortsteil Elsendorf, ehem. Michelsberger Klosterhof. Vgl. Rainer BRAUN, *Das Benediktinerkloster Michelsberg 1015-1525. Eine Untersuchung zur Gründung, Rechtsstellung und Wirtschaftsgeschichte 2* (Die Plassenburg 39, 1977) S. 63 f.

20) Gremsdorf, Lkr. Erlangen-Höchstadt, ehem. Michelsberger Klosterhof; vgl. BRAUN, Michelsberg (wie Anm. 19) S. 86 ff.